

Das UnternehmerInnen-Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

**Es geht um faire Bedingungen:
Hürden für Unternehmerinnen beseitigen**

Seite 11

**Aufzugsüberprüfungen:
Alternativen zu aufwändigen Auflagen**

Seite 8

**SWV NÖ informiert
über Datenschutz**

Seite 3

**Korrekt arbeitende Betriebe vor
Konkurrenz durch Schwarzarbeit schützen**

Seite 10

**Steuergerechtigkeit erforderlich:
Steuern von Konzernen veröffentlichen**

Seite 9

**Statt Konzerne
kleine Betriebe
fördern!**

Leistungseinschränkungen bei der AUVA würden KMU treffen

Nein zu Plänen der Regierung

Seiten 2 und 3

Bedeutung der dualen Ausbildung: Seiten 11, 12

Leistungseinschränkungen bei AUVA würden

Thomas Schaden: „Mit den geplanten Einschnitten bei der AUVA macht die Regierung denselben

„Statt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gezielt zu fördern und ihnen mehr Chancen im Wettbewerb zu verschaffen, setzt die Bundesregierung Maßnahmen, die einseitig Großkonzernen zugute kommen“, erklärt der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich (SWV NÖ), KommR Thomas Schaden.

„Das zeigen die geplanten Einschnitte bei der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA), die die Regierung als Lohnnebenkostensenkung verkaufen möchte, die aber in der Praxis einen Wegfall wichtiger Leistungen für die KMU bedeuten würden.“

„Wenn der Unfallversicherungsbeitrag - wie von der Regierung vorgesehen - von 1,3 auf 0,8 Prozent gesenkt wird, kann die AUVA diese Einnahmeneinbußen beim besten Willen nicht mit Verwaltungseinsparungen ausgleichen. Die Folge wäre, dass die AUVA, bei der rund 320.000 Unternehmen und über 5 Millionen Personen versichert sind, Leistungen kürzen müsste.“

Die Leistungen der AUVA umfassen unter anderem die Behandlung von Unfallop-

fern, Rehabilitation, Zuschüsse für KMU bei der Entgeltfortzahlung für erkrankte MitarbeiterInnen, Unfallverhütung, die Haftung für Arbeitsunfälle und das Auftreten von Berufskrankheiten sowie den Betrieb von Unfallkrankenhäusern und Rehabilitationszentren.

„Für kleine Betriebe wäre bei einer derartigen Beitragssenkung die Entlastung von Lohnnebenkosten relativ gering. Im Gegensatz dazu wären für sie oft die Kosten hoch, wenn die AUVA Leistungen, die sie derzeit für die Betriebe erbringt, dann nicht mehr aufrechterhalten kann.“

„Mit den angedrohten Einschnitten bei der AUVA macht die Regierung denselben Fehler wie die schwarz-blaue Regierung im Jahr 2000 mit der Zerschlagung des Entgeltfortzahlungsfonds. Diese erfolgte ebenfalls auf Zuruf durch Großkonzerne und wurde ebenfalls als Senkung der Lohnnebenkosten verkauft – mit dem Ergebnis, dass KMU einen wichtigen Versicherungsschutz verloren haben und danach oft mit deutlichen Mehrkosten konfrontiert waren.“



KommR Thomas Schaden
Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ
Vizepräsident der WKNO

„Bis dahin sicherten sich Betriebe durch eine Beitragszahlung in diesen Fonds für den Fall, dass ein Arbeiter oder eine Arbeiterin krankheitsbedingt ausfällt, der Lohn aber natürlich weiterbezahlt werden muss, die Lohnfortzahlung durch diesen Fonds.

Nach dessen Abschaffung mussten die Unternehmen die Lohnfortzahlung für Beschäftigte im Krankenstand alleine zahlen, was viele Betriebe überforderte.“ „Weil das eine unhaltbare Situation war, wurde beschlossen, dass Unternehmen mit bis zu 50 MitarbeiterInnen ab dem elften Krankenstandstag einen 50-prozentigen Zuschuss und Unternehmen mit bis zu zehn MitarbeiterInnen einen 75-prozentigen Zuschuss zur Lohnfortzahlung erhalten, und zwar durch die AUVA. Der erhöhte Zuschuss von 75 Prozent für Kleinstunternehmen trat mit 1. Juli 2018 in Kraft. Mit den von der Regierung geplanten Einsparungen bei der AUVA würden auch diese Zuschüsse in Frage gestellt werden.“

„Die AUVA ist eine moderne und erfolgreiche Versicherungsanstalt, die wichtige Leistungen für die kleinen und mittleren Unternehmen erbringt. Wenn man diese Leistungen einschränkt, schadet man den KMU, die es ohnehin schwer genug haben, weil sie immer stärker in Konkurrenz zu großen Konzernen stehen, die sich durch nicht zu rechtfertigende Steuererleichterungen Wettbewerbsvorteile verschaffen.“

„Anstatt durch problematische Maßnahmen wie drastische Einschnitte bei

Impressum / Kontakt:

Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe Juli 2018

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung:

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ), Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/2255-444, Fax 02742/2255-450, noe@wirtschaftsverband.at, DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl: 844560504. www.wirtschaftnoe.at
Präsident: KommR Thomas Schaden

Offenlegung - grundlegende

Richtung des Magazins:

Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ

Fotos/Grafik: SWV NÖ, artcalin (1) / pressmaster (1) / watcharakongton (12) - Fotolia.com, NÖ GVV (6), Ronny Fras (7), Foto Mitterer (13), WKNÖ (13, 16), SPÖ NÖ (14)

Herstellung und Druck: Riedeldruck GmbH, Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

kleine und mittlere Betriebe treffen

Fehler, wie er mit der Zerschlagung des Entgeltfortzahlungsfonds gegeben war“

der AUVA die Bedingungen für die KMU weiter zu verschlechtern, sollte die Regierung im Sinne der vielen kleinen Unternehmen besser für mehr Steuergerechtigkeit sorgen“, verlangt Thomas Schaden ●

Zur AUVA:

Bei der AUVA sind Unternehmen und Personen gesetzlich gegen die wirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Folgen von Arbeitsunfällen und Berufs-

krankheiten versichert. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben fast zur Gänze aus den Beiträgen der Dienstgeber und übernimmt dafür die Haftung für Arbeitsunfälle und das Auftreten von Berufskrankheiten. Kernaufgaben der AUVA sind die Verhütung von Arbeitsunfällen sowie die Heilbehandlung und Rehabilitation.

Ziel ist es, Unfallopfer und Beschäftigte mit Berufserkrankungen möglichst rasch wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Eine weitere Kernaufgabe der AUVA ist die finanzielle Entschädigung.

Die AUVA betreibt das Traumazentrum Wien mit den beiden Standorten Meidling und Brigittenau/Lorenz Böhler, die Unfallkrankenhäuser Graz, Linz, Salzburg, Klagenfurt und Kalwang sowie die Rehabilitationszentren Meidling (Wien), Weißer Hof (NÖ), Häring (Tirol) und Tobelbad (Steiermark).

In den Einrichtungen der AUVA werden jährlich über 370.000 Patientinnen und Patienten auf medizinischem Spitzenniveau versorgt, davon mehr als 46.000 stationär (Quelle: AUVA).

SWV NÖ informierte über Datenschutz



Workshop in Mödling: SWV NÖ-Vizepräsident KommR Herbert Kraus, Ing. Gerhard Hausberger, Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, KommR Wolfgang Grätzer, Martina Kerschbaumer, KommR Albert Kisling, MSc, Präsident KommR Thomas Schaden, Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl, Ronny Fras (vl)

Workshop in St. Pölten: KommR Herbert Hinterberger, Michaela Muttenthaler, KommR Albert Kisling, MSc, SWV NÖ-Vizepräsident KommR Christian Klug, Renate Achtsnit, KommR Manfred Rieger (vl)

Zu zwei Workshops zur Datenschutz-Grundverordnung lud der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ am 2. Mai in das WIFI St. Pölten und am 8. Mai in das WIFI Mödling. Im Mittelpunkt stand dabei die Fragestellung, wie diese weitreichende Änderung der Datenschutzgesetze von den Unternehmen anzuwenden ist.

Referent war SWV NÖ-Präsidiumsmitglied und Datenschutzexperte KommR Albert Kisling, MSc. Er gab einen Überblick über die neuen Datenschutzbestimmungen und informierte auch über konkrete Umsetzungsschritte für die Unternehmen. Während der Vorträge wurden zahlreiche Fragen der TeilnehmerIn-

nen beantwortet. Dabei konnten auch branchenspezifische Punkte besprochen und geklärt werden.

Das Interesse an den beiden dreistündigen Workshops war enorm. Insgesamt nahmen rund 100 UnternehmerInnen daran teil. In der Pause bot sich den TeilnehmerInnen, die aus allen Teilen Niederösterreichs und vielen Bereichen der Wirtschaft kamen, bei einem Imbiss auch die Möglichkeit zum Kennenlernen.

„Die Datenschutz-Grundverordnung und die daraus resultierenden Gesetzesänderungen haben große Auswirkungen auf die Wirtschaft und jeden einzelnen Betrieb, der personenbezogene Daten verarbeitet. Uns ist es wichtig, dass die

Unternehmerinnen und Unternehmer praxisbezogene Informationen für eine bewältigbare und effiziente Anwendung der neuen Datenschutzbestimmungen erhalten. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen, dass die beiden Veranstaltungen hier einen wichtigen Beitrag leisten konnten“, berichtet Präsident Thomas Schaden.

„Zwar ist die Datenschutz-Grundverordnung derzeit in den Medien nicht mehr ganz so präsent wie bei ihrem Inkrafttreten Ende Mai. Dennoch sollten Betriebe diese rechtlichen Änderungen ernst nehmen und organisatorische und technische Maßnahmen zur Einhaltung der Standards setzen“, rät Albert Kisling ●

Golf-Trophy fand großen Anklang

Der SWV NÖ konnte bei seinem 9. Golf-Turnier auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen



Landeshauptfrau-Stv. Franz Schnabl, Stefan Kustor, SWV NÖ-Vizepräsidentin und Organisatorin KommRⁱⁿ Martina Klengl, Erich Reiterits, Wirtschaftsverband NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, Leopold Lechner vom Golf Eldorado – Bucklige Welt (v.l.)

UnternehmerInnen aus der Region und weit darüber hinaus nahmen am 2. Juni an der 9. Golf-Trophy des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich teil, die erstmals im Golf Eldorado in der Buckligen Welt stattfand. SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden und Turnier-Organisatorin Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl konnten auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Landeshauptfrau-Stv. Franz Schnabl, LAbg. Vizebgm. Mag. Christian Samwald, die designierte Bundesrätin Andrea Kahofer, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, SWV NÖ-Finanzreferent KommR Kurt Rusam und Bürgermeisterin Sylvia Kögler aus Grafenbach. Sie gratulierten den SportlerInnen herzlich zu ihren Leistungen.

Die GolferInnen nutzten den Bewerb auch zum unternehmerischen Erfahrungsaustausch und zum Knüpfen neuer Kontakte. Das Turnier wurde als „2er-Texas Scramble“ gespielt. Dabei treten die TeilnehmerInnen in Zweier-Teams an, was dem Wettbewerb einen zusätzlichen Teamcharakter verlieh. Eine weitere Be-



sonderheit der SWV NÖ-Trophy waren die beiden kulinarischen Stationen, bei denen sich die SportlerInnen mit köstlichen Imbissen und Getränken stärken konnten. Die kurze gewitterbedingte Unterbrechung konnte der gelungenen Veranstaltung an diesem sonst sonnigen Tag nichts anhaben.

SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden dankte Organisatorin Martina Klengl bei der anschließenden Abendveranstaltung für die hervorragende Vorbereitung des Turniers. Mit seinen Events bringt der Wirtschaftsverband NÖ UnternehmerInnen des Bundeslandes zusammen und fördert deren Vernetzung. Martina Klengl bedankte sich besonders bei Leopold Lechner, dem Betreiber des Golf Eldorados, für sein Engagement und

die gute Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung des Bewerbs sowie bei den Sponsoren der Veranstaltung.

Gemeinsam mit Landeshauptfrau-Stv. Franz Schnabl nahmen Thomas Schaden und Martina Klengl die feierliche Ehrung der SiegerInnen vor. Die Bruttowertung konnten Stefan Kustor und Erich Reiterits für sich entscheiden.

Den zweiten Platz in der Bruttowertung erreichten Ing. Wolfgang Pohsl und Werner Hogn, den dritten Platz belegten Gerda Scholl und Johann Scholl. Sieger im Nettobewerb waren Franz Maier und Manuel Maier.

Beim „Longest Drive“ gewann Reinhard Unger, einen weiteren Spezialpreis entschied Stefan Gschaider für sich ●

Für Online-Dienstleister müssen die gleichen Regeln gelten wie für andere Unternehmen

Es geht um die Festlegung und praktische Durchsetzung gleicher rechtlicher Bedingungen

„Für alle Unternehmen einer Branche müssen die gleichen Bedingungen gelten“, fordert der Vizepräsident des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, KommR Herbert Kraus. Er warnt vor einem Zwei-Klassen-System, in dem sich bestehende Unternehmen an gesetzliche und sozialrechtliche Vorgaben halten, während Online-Plattformen diese nicht anwenden: „Dadurch würden Unternehmen und Arbeitsplätze gefährdet werden!“



KommR Herbert Kraus
Vizepräsident des SWV NÖ

„Innovationen, digitale Entwicklungen und neue Dienstleistungen sind ein wesentlicher Teil unserer Wirtschaft. Wenn aber neue Dienstleister – sei es per App oder als Online-Anbieter – sich nur deshalb am Markt festsetzen können, weil sie durch die Nichteinhaltung rechtlicher Bestimmungen günstiger sind, so ist das ein schwerwiegendes Problem, weil da-

durch bestehende Betriebe benachteiligt werden. Diese Gefahr ist derzeit für Unternehmen im Taxigewerbe und im Tourismus besonders gegeben.“

„Jeder möchte einen Job haben, von dem er leben kann und der eine soziale Absicherung bietet. Und niemand möchte seinen Arbeitsplatz durch einen Anbieter gefährdet sehen, der seine Dienste billiger anbieten kann, weil er rechtliche Bestimmungen nicht beachtet.“

„Man muss sich daher mehr als bisher die entscheidende Frage stellen: Ist ein neues Angebot deshalb erfolgreich, weil es innovativ ist oder nur aus dem Grund, weil vorgeschriebene Standards nicht eingehalten werden und es dadurch günstiger ist?“

„Hier muss man in Zukunft noch genauer hinschauen und kontrollieren als es bisher der Fall war, damit bestehende Betriebe und vollwertige Arbeitsplätze nicht durch unfaire Konkurrenz gefährdet werden“, erklärt Herbert Kraus ●



GEBÄUDEREINIGUNG
& FACILITY MANAGEMENT
Mag. (FH) Paul Werdenich



SAUBERE LEISTUNG!

SIE SUCHEN EINEN KOMPETENTEN, GEWISSENHAFTEN UND ZUVERLÄSSIGEN PARTNER?
DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG.

Seit vielen Jahren überzeugen wir unsere Kundinnen und Kunden als Meisterbetrieb mit einer professionellen Leistung. Dazu tragen unsere bestens geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie moderne und umweltfreundliche Technologien bei.

UNSER DIENSTLEISTUNGSANGEBOT UMFASST FOLGENDE BEREICHE:

- **Gebäudereinigung & Facility Management von öffentlichen Einrichtungen**
wie z. B. Kindergärten, Schulen, Wirtschaftshöfe, Wasserwerke, diverse Amtshäuser, öffentliche Schwimmbäder, Sportzentren etc.
- **Gebäudereinigung & Facility Management von Büro- und Geschäftsflächen**
wie z. B. Einkaufszentren, Anwaltskanzleien, Autohäusern, Hotels, medizinischen Einrichtungen, Gastronomiebetrieben etc.
- **Wohnhausanlagenbetreuung (Hausreinigung, Winterdienst, Grünflächenbetreuung, Facility Services)**
für Baugenossenschaften, private Bauträger, Hausverwaltungen, Städte und Gemeinden etc.
- **Betreuung von öffentlichen Flächen**
wie z. B. P&R-Anlagen, Spielplätzen etc.



„UNSERE KOMPETENZ IST IHR VORTEIL. IHRE VOLLSTE ZUFRIEDENHEIT LIEGT MIR AM HERZEN!“

MAG. (FH) PAUL WERDENICH
Eigentümer – Geschäftsführer

Mitglied im Landesinnungsausschuss der Chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger der Wirtschaftskammer Niederösterreich



MEHR ERFAHREN WWW.SAUBER.CO.AT

Kaiserin Elisabeth Straße 8/A2 • 2340 Mödling • Austria • +43 664 / 814 55 50 • pw@sauber.co.at

70 Jahre im Dienst der Gemeinden

Verband sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen in Niederösterreich



DAS NÖ GVV-TEAM (2017 bei der Präsentation des neuen Verbandslogos mit BK Kern, v.l.): Hellfried Mayer (Leitung Öffentlichkeitsarbeit, KI Chefredaktion), Heidi Wenzl (Sekretariat, Buchhaltung), Marianne Fügl (Büroleitung, KOPAK), Thomas Holzer (Chauffeur), Christian Kern, Susanne Buschenreiter (Sekretariat), Ewald Buschenreiter (Direktor), Sabine Blecha (Verbandsjuristin), Karl Zimmerl (Direktorstellvertreter, KOPAK), Rupert Dworak (Präsident).

Aktuell vertritt der NÖ GVV mehr als 3.700 sozialdemokratische GemeindevandatarInnen in Niederösterreich. In 122 Kommunen, das sind fast 25 Prozent aller niederösterreichischen Gemeinden, stellt die SPÖ den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin.

Gegründet im Oktober 1947 in Wien hat der Verband sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen in Niederösterreich seit 1996 seinen Sitz in St. Pölten. Vergangenen Herbst übersiedelte sein Büro innerhalb der nÖ. Landeshauptstadt vom Bahnhofplatz an die neue Adresse Europaplatz 5, 1. Stock. Der NÖ GVV ist ein Landesverband und darunter in 21 Bezirksverbände gegliedert. Außerdem ist der NÖ GVV Teil des Österreichischen Gemeindebundes.

Aufgaben: Die juristische Beratungs- und Begutachtungstätigkeit, die Rechtsberatung und die fachliche Vertretung des

Verbandes auf Landes- und Bundesebene in Verhandlungsgesprächen, Arbeitsgruppen, Ausschüssen und anderen Gremien stellt traditionell ein sehr großes Spektrum der Arbeit des NÖ GVV dar. Zur Veranschaulichung: In den vergangenen drei Jahren wurden 131 Landes- und 203 Bundesbegutachtungen erledigt, weiters etwa 5.000 juristische Anfragen bearbeitet und die MandatarInnen mit 60 Rundschreiben informiert.

Die Themengebiete sind dabei äußerst vielfältig und betreffen neben dem kommunalen Bereich auch u.a. das Zivil-, Straf-, Steuer-, Verfassungs- und Verwaltungsrecht, darunter auch jüngere Rechtsmaterien, wie das Auskunftsgesetz oder die Datenschutz-Grundverordnung. Auch die Beratungen und Auskünfte im Bereich des Wahlrechtes im Zusammenhang mit Nationalrats-, Landtags- und Gemeinderats-Wahlen bildeten einen Arbeitsschwerpunkt. Ebenso wie die me-

dienrechtlichen Auskünfte und die Unterstützung von Fraktionen in Belangen der Öffentlichkeitsarbeit - ganz allgemein oder auch bei Bedarf konkret in einem bestimmten „Ernstfall“.

Immer wieder bekommen Gemeinden auch eine schwerpunktmäßige Betreuung - durchgeführt von den hochkarätigen kommunalen ExpertInnen, mit denen der Verband eng kooperiert. Diese Betreuungen sind keine einmaligen Ereignisse, sondern Aktivitäten, die sich über einen längeren Zeitraum ziehen, um nachhaltige Ergebnisse zu erzielen.

Unbedingt erwähnenswert ist auch das reiche Weiterbildungsangebot der Kommunalpolitischen Akademie (KOPAK) des NÖ GVV. Hier haben in den vergangenen drei Jahren 1.734 MandatarInnen die thematisch breit gestreuten Seminar-Angebote wahrgenommen.

Kontakt: 02742/313054
office@gvvnöe.at

Mödling: Wolfgang Gratzer neuer Bezirksobmann

Die SWV-Ortsorganisation Vösendorf wird künftig von Alfred Strohmayer geleitet

Bei der Bezirkskonferenz des Wirtschaftsverbandes Mödling am 3. April im Kulturssaal Vösendorf wurde KommR Wolfgang Gratzer zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt. Er folgt KommR Herbert Kraus nach, der den Schwerpunkt seiner politischen Arbeit auf Bezirksebene nach Zwettl verlagert und daher seine Tätigkeit als Bezirksobmann in Mödling beendete.



Foto (Fras, v.l.): KommR Johann Siegl, Mag. Paul Werdenich, BM Ing. Harald Schuh, DI Claus Herza, SWV-Bezirksvorsitzender Wolfgang Gratzer, Peter Gschlady, Ehrenvorsitzender KommR Herbert Kraus, Bgm.ⁱⁿ Andrea Stipkovits, SWV Vösendorf-Ortsvorsitzender Alfred Strohmayer, MSc, MBA, SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, Heinz Ewinger, Silvia dall'Armi, Andreas Vanek, LAbg. Hannes Weninger, KommR Helmut Königsberger, Ronald Fras

SWV-Bezirksvorsitzender Wolfgang Gratzer kommt aus Vösendorf, wo er seit 16 Jahren ein Elektrotechnik-Unternehmen führt. Zu seinen Stellvertretern wurden BM Ing. Harald Schuh und Alfred Strohmayer bestellt. Dem einstimmig gewählten Bezirksvorstand gehören auch Heinz Ewinger, Ronald Fras, Andreas Vanek sowie Silvia dall'Armi, Peter Gschlady, DI Claus Herza, Bgm. Robert Weber, MSc, und Mag. Paul Werdenich an. In der Bezirkskontrolle sind KommR Helmut Königsberger, KommR Herbert Kraus und KommR Johann Siegl tätig.

Wie Wolfgang Gratzer erklärte, wird der Wirtschaftsverband Mödling auch künftig Initiativen speziell für die kleinen und mittleren Betriebe des Bezirks setzen. Der erste Schwerpunkt wird sich dem Thema „Frauen in der Wirtschaft“ widmen. Der Bezirksvorstand wird die Zusammenarbeit mit den Gemeinden verstärken und sich auch besonders für die Anliegen der Einpersonenerunternehmen und der Unternehmerinnen einsetzen.

Auf mehr als 40 Veranstaltungen und Aktionen des SWV konnte der bisherige Bezirksvorsitzende KommR Herbert Kraus in seinem Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten der letzten drei Jahre zurückblicken. Darunter waren Informationsveranstaltungen, Bälle, Diskussionsabende, Betriebsbesuche und der jährliche Unternehmer-Preis „move on Mödling“. LAbg. Hannes Weninger, SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, Bgm.ⁱⁿ Andrea Stipkovits und der neue Bezirksobmann Wolfgang Gratzer dankten Herbert Kraus, der auch zum Ehrenvorsitzenden des SWV Mödling gewählt wurde, für sein enormes Engagement und seine jahrzehntelange Arbeit im Bezirksvorstand.

Am selben Tag fand eine Ortskonferenz des Wirtschaftsverbandes Vösendorf statt, bei der Alfred Strohmayer, MSc, MBA, zum neuen Ortsvorsitzenden und Silvia dall'Armi, Wolfgang Gratzer und Andreas Vanek zu seinen StellvertreterInnen gewählt wurden. Dem ebenfalls einstimmig gewählten Ortsvorstand gehören auch Heinz Ewinger, Ing. Gerhard Hausberger, Ronald Fras und Michael Landschau an.

Auch SP-Fraktionsobmann GGR Gerhard Svatora aus Vösendorf, Vizebgm. Josef Spazierer aus Biedermansdorf, SWV NÖ-Lan-

desgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm und SPÖ-Kommunalmanager Heinz Scheele gratulierten den Mitgliedern des neuen Bezirks- und Ortsvorstandes. Wolfgang Gratzer wurde für seine bisherige Tätigkeit als Ortsvorsitzender des SWV Vösendorf mit der bronzenen Ehrennadel des SWV NÖ ausgezeichnet ●



Andreas Karwas



Otc-kri7 GmbH

1190 Wien, Mooslackengasse 17 mobil: +43 699 8174 8269
8020 Graz, Waagner Biro-Str. 45 www.ak-tatortreinigung.at
2514 Traiskirchen, Melkergasse 3 office@ak-tatortreinigung.at

- Reinigung nach Todesfall
- Wohnungsreinigung
- Wohnungsräumung
- Messie-Wohnungen reinigen
- Geruchsbeseitigung mit Ozon
- Brandschadenbeseitigung
- Katzenurin entfernen
- Taubenkot entfernen

Alternativen zu aufwändigen Auflagen

Aufzugsüberprüfungen im Tourismus: Bei Auflagen sind auch individuelle Lösungen möglich

Viele Tourismusunternehmen kämpfen mit aufwändigen und kostenintensiven Auflagen, die ihnen von Prüfstellen für ihre Aufzugsanlage vorgeschrieben werden. Neue Normen sorgten dafür, dass diese Auflagen erheblich zunehmen. Der Wirtschaftsverband NÖ hat ein Expertentreffen initiiert, um Wege zu besprechen, wie den Betrieben die Erfüllung neuer Auflagen erleichtert werden kann. Dabei haben sich wichtige Tipps für die Praxis ergeben.

Das Drei-Säulen-Prinzip:

1. Evaluierung durch zugelassene Prüfstellen: In Österreich gibt es drei Unternehmen, die die Berechtigung zur Evaluierung von Aufzugsanlagen haben. Hier wird die Anlage auf neue Normen überprüft. In Protokollform werden die weitere Vorgehensweise und eventuelle Anpassungen erfasst. Es gibt - vergleichbar mit der PKW-Prüfplakette - die Kategorien „leichte“, „mittlere“ und „schwere“ Abweichung zur Norm. Je nach Kategorie gibt es ein kürzeres oder längeres Zeitfenster zur Behebung.

Dem Wirtschaftsverband NÖ geht es darum, dass - wenn von einer Prüfstelle Anpassungen bei einem Aufzug verlangt werden - individuelle, flexible und günstige Lösungen möglich sein müssen. Es soll nicht eine teure, standardisierte Lösung als einzige Variante vorgeschrieben werden, wenn es einfacher zu realisierende und günstigere Alternativen gibt.

2. Wiederkehrende jährliche Überprüfung: Ein Lift muss jährlich überprüft werden. Dafür kann sich jeder Unternehmer aus einer Liste von genehmigten Aufzugstechnikern einen Experten seines Vertrauens wählen. Es steht eine große Zahl an Ingenieurbüros und Ziviltechnikern zur Verfügung. Bei einem Wechsel des jährlich prüfenden Aufzugskontrollers meldet dieser die Änderung der zuständigen Behörde. Die Betriebe haben hier keinen weiteren Handlungsbedarf.

Beispiel „Notrufsystem“:

Aufgrund einer neuen Bestimmung wurden hausinterne Notrufsysteme, mit denen Notrufe aus dem Aufzug unmittelbar im Hotel angenommen wurden, durch ein für die Betriebe teureres



KommR Manfred Rieger
 Spartenvorsitzender des SWV NÖ
 im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft

Notrufsystem ersetzt, wo der Alarm nach außen an zertifizierte Unternehmen weitergeleitet wird, etwa an ein Callcenter. Es ist stattdessen aber durchaus möglich, weiterhin das bewährte interne Notrufsystem zu verwenden, wenn eine Rezeption durchgehend besetzt und dadurch eine sichere und rasche Entgegennahme eines Notrufs gewährleistet ist.

Beispiel „Absturzsicherung“:

Auch in Fällen, in denen der Abstand zwischen Wand und Liftkabine nur wenige Zentimeter beträgt, wird mittlerweile eine Absturzsicherung vorgeschrieben. Eine günstige Alternative zu dieser aufwändigen Sicherheitsmaßnahme ist der Einbau eines einfachen Winkels, der den Abstand auf das erlaubte Maß reduziert.

Derartige individuelle Änderungsmaßnahmen sind als Alternative zu teureren

standardisierten Lösungen also machbar. Voraussetzung dafür ist eine enge Kommunikation zwischen Prüfstelle, Aufzugshersteller und jenem Experten, der die jährliche Prüfung des Aufzugs vornimmt. Wird seitens der Prüfstelle die Durchführung einer bestimmten, mit erheblichem Aufwand verbundenen Maßnahme zu einem festgelegten Zeitpunkt vorgeschrieben, ist es sinnvoll, alternative Vorschläge mit dem Aufzugshersteller zu erarbeiten und diese Alternativvorschläge und den Evaluierungsbericht mit IHREM Experten der jährlichen Überprüfung zu erörtern. Ihr Experte bespricht die gemeinsamen Lösungen dann mit der Prüfstelle als Alternative zur ursprünglichen Auflage, wodurch das Protokoll abgeändert werden kann.

3. Die Behörde: Sie wird als dritte Säule erst dann tätig, wenn die Vertreter der Prüfstellen und die Vertreter der wiederkehrenden jährlichen Überprüfung keine gemeinsame Lösung finden.

Wir empfehlen Tourismusunternehmen, wenn sie mit teuren Auflagen bei ihrer Liftanlage konfrontiert sind, auf die beschriebene Weise Lösungsvorschläge zu entwickeln, die günstiger und einfacher zu realisieren sind. Eine Liste der zugelassenen Prüfstellen für Aufzüge (für die Evaluierung) sowie eine umfangreiche Übersicht über jene Unternehmen, die zur wiederkehrenden jährlichen Überprüfung befugt sind, finden Sie auf der Website des Wirtschaftsverbandes NÖ: www.wirtschaftnoe.at ●

Ihre Firmengeschichte als Buch

Die mehrfache Bestsellerautorin und gefragte Ghostwriterin Gabriele Hasmann schreibt jetzt auf Wunsch auch Firmengeschichten nieder. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, Erfolge, Highlights und impulsgebende Momente eines Unternehmens Revue passieren zu lassen, in Wort und Bild festzuhalten und anderen sein Wissen über wirtschaftliches Denken und nachhaltiges Handeln in Form eines Buches mitzuteilen. Es ist ein besonderes Geschenk für langjährige Geschäftspartner, treueste Kunden und MitarbeiterInnen.

Die Informationen zur Unternehmensentwicklung eignen sich auch als Festschrift anlässlich eines Jubiläums. Erscheinen wird das Werk in einem namhaften österreichischen Verlag, der in Vertrieb und Marketing unterstützt und dadurch zusätzlichen Werbeeffect bietet. Der Kontakt für Ihre persönliche Firmengeschichte: g.hasmann@kabsi.at oder 0676/63 65 199.



Gabriele Hasmann

Ewald Schweiger zum Bezirksvorsitzenden des Wirtschaftsverbandes Melk gewählt

Bei der am 26.04.2018 im Gasthaus Gramel in Pöchlarn abgehaltenen Bezirkskonferenz des Wirtschaftsverbandes Melk wurde Ewald Schweiger aus Marbach einstimmig zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt. Er übernimmt das Amt von Mag. John Haas, der seit 2014 an der Spitze des SWV Melk stand und nun seine Tätigkeit beendete.

Ebenso einstimmig wurden Renate Achtsnit zur stellvertretenden Bezirksvorsitzenden und der weitere Vorstand, bestehend aus Ing. Johannes Weiß, Isabella Heigl, Werner Rafetseder und Daniel Bichler, gewählt. An der Konferenz nahmen auch KommR Mag. Werner Blum, Vizepräsident des SWV Niederösterreich, und Mag. Gerd Böhm, Landesgeschäftsführer des SWV NÖ, teil.



Bgm. Ing. Johannes Weiß, Daniel Bichler, SWV-Bezirksvorsitzender Ewald Schweiger, Isabella Heigl, stv. Bezirksvorsitzende Renate Achtsnit, SWV NÖ-Vizepräsident KommR Mag. Werner Blum, Werner Rafetseder (vl)

In der zukünftigen Arbeit des Bezirksvorstandes werden vor allem die Frauen in der Wirtschaft und EinpersonenernehmerInnen (EPU) in den Mittelpunkt gestellt. Besonders die Vernetzung kleiner Betriebe ist dabei von enormer Bedeutung. Zusätzlich plant man Informationsveranstaltungen für NeugründerInnen und KleinstunternehmerInnen. Thematisch will man sich auch für die so-

ziale Absicherung von EPU bei Krankheit einsetzen. Oft ist der Ausfall der eigenen Arbeitsleistung über wenige Wochen schon existenzbedrohend. Bestehende Mechanismen, die das abfangen sollen, sind zu teuer und ineffizient.

„Auch der 20-prozentige Selbstbehalt für Unternehmerinnen und Unternehmer bei ärztlichen Behandlungen muss abge-

schaft werden. Der generelle Selbstbehalt führt oft dazu, dass Selbstständige aus Angst vor hohen Kosten keinen Arzt aufsuchen oder notwendige Untersuchungen nicht durchführen lassen“, berichtet Ewald Schweiger. „Sehr wichtig ist für viele Selbstständige auch die Verfügbarkeit ganztägiger Kinderbetreuungsplätze. Wir fordern einen Ausbau und einen gesetzlichen Anspruch darauf ●“

SWV NÖ verlangt Veröffentlichung der von Großkonzernen in Österreich gezahlten Steuern!

Eine Veröffentlichung der Steuern, die internationale Großkonzerne in Österreich zahlen, fordert Präsident Thomas Schaden. Er kritisiert den Finanzminister, der geplante Maßnahmen innerhalb der EU, die mehr Steuertransparenz bei Konzernen bringen würden, für nicht unbedingt erforderlich erachtet.

„Wir haben die unhaltbare Situation, dass die internationalen Großkonzerne in Österreich und in anderen Ländern wesentlich weniger Steuern zahlen als die Klein- und Mittelbetriebe. Innerhalb der EU will man mit einer öffentlichen Berichtspflicht der Konzerne gegen diese Ungerechtigkeit vorgehen. Der ÖVP-Finanzminister sollte diese Initiative voll

unterstützen. Das erwarten von ihm auch die Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes.“

„Internationale Großkonzerne nutzen Steuerschlupflöcher und Gewinnverschiebungen zur Steuervermeidung. Sie verschaffen sich damit Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Unternehmen. Das ist umso problematischer, da diese Konzerne durch Online-Handel oder den Ausbau ihres Filialnetzes auch in den Regionen immer stärker als direkter Konkurrent der kleinen und mittleren Unternehmen auftreten. Diese Benachteiligung der KMU muss ein Ende haben. Die EU-Initiative für eine öffentliche Berichtspflicht der Konzerne wäre dafür

ein wichtiger Schritt.“ Diese Pläne für ein „Country-by-Country-Reporting“ sehen vor, dass internationale Großkonzerne für jedes Land ihrer Tätigkeit Informationen über Gewinn, Umsatz und hier entrichtete Steuern veröffentlichen müssen.

„Die Regierung will ja an ihren Taten gemessen werden. Dann soll sie jetzt handeln. Der Finanzminister soll seiner Verantwortung nachkommen und die EU-Initiative für mehr Transparenz mittragen. Denn er will ja hoffentlich kein weiterer ÖVP-Finanzminister sein, der zu wenig dafür tut, dass die Steuervorteile der großen Konzerne beseitigt werden und mehr Steuergerechtigkeit erreicht wird“, erklärt Thomas Schaden ●

Korrekt arbeitende Betriebe vor Konkurrenz durch Schwarzarbeit schützen!

Eine Aufhebung von Mehrfachbestrafungen ist sinnvoll, darf aber nicht zu einem Freibrief für Lohn- und Sozialdumping führen.

Grundsätzlich positiv ist für den Wirtschaftsverband NÖ die geplante Aufhebung der Mehrfachbestrafung von Unternehmen im Verwaltungsstrafrecht. Der SWV NÖ fordert aber, dass Lohn- und Sozialbetrug konsequent bestraft wird.

„Es darf keinen Freibrief für Schwarzarbeitgeber bei Lohn- und Sozialdumping geben“, erklärt SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden. „Korrekt arbeitende Betriebe müssen vor Konkurrenz durch Schwarzarbeit geschützt werden.“

„Lohn- und Sozialbetrug gefährdet Unternehmen und ihre Arbeitsplätze, weil sie dabei von Anbietern, die auf Schwarz-



KommR Thomas Schaden
 Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ

arbeit setzen, unterboten werden und dadurch Aufträge verlieren. Bereits jetzt leiden tausende österreichische Unternehmen, wie es im Bau- und Bauneben-gewerbe der Fall ist, unter einer illegalen Schmutzkonkurrenz, die durch Löhne unter dem Kollektivvertrag und die Nichtzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern Dumping betreibt.“

„Es darf nicht passieren, dass die ‚schwarzen Schafe‘ aber jetzt auch noch von der türkis-blauen Bundesregierung im Zuge der Aufhebung der Mehrfachbestrafung freie Bahn bekommen.“

Stattdessen wäre hier ein entschiedeneres Vorgehen im Interesse der ordentlich arbeitenden kleinen und mittleren Unternehmen erforderlich.

Anders sieht die Sache bei Bagatelldelikten aus. „Heute werden oft Formfehler in der Lohnverrechnung durch Mehrfachbestrafung drakonisch bestraft, obwohl eine Ermahnung aufgrund der rechtlichen Bestimmungen völlig ausreichend wäre“, informiert Thomas Schaden.

„Die zuständige Bundesministerin Hartinger ist hier gefordert, als Aufsichtsbehörde sicherzustellen, dass bei Bagatelldelikten keine Bestrafung, sondern eine Ermahnung erfolgt. Erst bei wiederholten Verstößen sollten Strafen folgen ●“

SWV Amstetten zeichnete zwei Unternehmen aus

Ehrungen für Ing. Josef Maisser von der Tramount Bau und Handel Gesellschaft und Ingrid Klamminger von der Flatcon Wohnbau GmbH

Mit dem Preis „Stolz auf Niederösterreichs Betriebe“ zeichnete nun die Bezirksorganisation Amstetten des Wirtschaftsverbandes zwei Unternehmen aus Neufurth aus.

Wirtschaftsverband Amstetten-Bezirksvorsitzender KommR Herbert Hinterberger und sein Stellvertreter, der Spartenvorsitzende des SWV NÖ im Gewerbe und Handwerk KommR Anton Pöchhacker, ehrten bei einem Betriebsbesuch Ingrid Klamminger von der Flatcon Wohnbau GmbH sowie Ing. Josef Maisser von der Tramount Bau und Handel Gesellschaft m.b.H. Dabei fand auch ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Anliegen und Herausforderungen der Branche und der hier tätigen Betriebe statt.

„Die beiden Unternehmen erbringen wichtige Leistungen für unsere Region

und darüber hinaus. Von ihrer Tätigkeit profitieren nicht nur ihre Kunden, sondern auch das Leistungsangebot und die Wettbewerbsstärke unseres Bezirks“, berichtet Herbert Hinterberger.

Die Firma Flatcon ist Spezialist für Immobilien. Tramount Bau bietet die Planung und Durchführung von Bauvorhaben von Neubau bis Sanierungen, Fassadenarbeiten, Innenputze, Spezialestriche und Baumeisterarbeiten.

Zur Auszeichnung:

Der Landespreis „Stolz auf Niederösterreichs Betriebe“ wurde vom Sozial-



Foto (v.l.): SWV NÖ-Spartenvorsitzender und SWV Amstetten-Bezirksvorsitzender-Stv. KommR Anton Pöchhacker, Ingrid Klamminger (Flatcon), SWV Amstetten-Bezirksvorsitzender KommR Herbert Hinterberger, Ing. Josef Maisser (Tramount), Rosi Maisser, Birgit Jandl (Geschäftsführerin der Pension Paradiesgartl)

demokratischen Wirtschaftsverband Niederösterreich vor zehn Jahren ins Leben gerufen, um engagierte und verdiente Unternehmen und Wirtschaftstreibende auszuzeichnen und im Besonderen die Leistungen kleiner und mittlerer Unternehmen zu würdigen.

Hürden für Unternehmerinnen beseitigen

Die Chancen von kleinen Betrieben und Unternehmerinnen müssen verbessert werden

„Die Wirtschaft wird heute stark von Frauen geprägt. Und die Zahl der Unternehmerinnen wird in Zukunft weiter steigen“, informiert die Vizepräsidentin und Leiterin des SWV NÖ-Frauenreferates KommRⁱⁿ Monika Retl. „Diese Entwicklung ist umso bemerkenswerter, da die Bedingungen für Unternehmerinnen noch in vielen Bereichen verbessert werden müssen.“

Mehr als 44% aller Betriebsgründungen in Österreich erfolgen durch Frauen. Bezieht man die PersonenbetreuerInnen ein, erreicht der Frauenanteil bei den Gründungen bereits rund 60%.

39% aller Einzelunternehmen wurden 2017 in Niederösterreich von Frauen geführt (ohne Personenbetreuung).

„Um Frauen die selbstständige Tätigkeit zu erleichtern und zu ermöglichen, sind zum einen ein Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten und längere, also unternehmensfreundliche, Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen erforderlich. Notwendig sind aber auch



KommRⁱⁿ Monika Retl

Wirtschaftsverband NÖ-Vizepräsidentin und Vorsitzende des SWV NÖ-Frauenreferates

eine bessere soziale Absicherung im Krankheitsfall und faire steuerliche Bedingungen für Einpersonenernehmen (EPU) und Klein- und Kleinstbetriebe, bei denen der Frauenanteil ja besonders hoch ist. Hürden für Unternehmerinnen müssen beseitigt werden.“

„Die Maßnahmen der derzeitigen Regierung sind in dieser Beziehung jedoch enttäuschend. Der neue Familienbonus bringt BezieherInnen kleinerer Einkom-

men, zu denen oft auch UnternehmensgründerInnen zählen, keine wirkliche Verbesserung und verstärkt das soziale Ungleichgewicht. Auch die von der Regierung vorgenommene Streichung des Beschäftigungsbonus, mit dem die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze gefördert wurde, trifft viele Frauen. Diese Förderung hätte vor allem jenen Frauen geholfen, die sich um einen Wiedereinstieg in das Berufsleben bemühen.“

„Das Wirtschaftsverband NÖ-Frauenreferat wird sich weiterhin auf allen Ebenen gegen Ungerechtigkeiten einsetzen. Und natürlich werden wir auch in Zukunft - für die KMU und EPU und die vielen Frauen unter ihnen - gezielt Anträge im Wirtschaftsparlament einbringen.“

Nächste Exkursion des Frauenreferates: Vorschläge sind herzlich willkommen

„Wir planen nach unserer informativen Exkursion ins Parlament wieder einen Ausflug für Unternehmerinnen. Für Vorschläge stehe ich gerne zur Verfügung.“
Kontakt: monika.ret1@wirtschaftsverband.at

Tag des „High-Tec Lehrlings 2018“

Am 12. April 2018 fand im WIFI und in der New Design University St. Pölten der Tag des High-Tec-Lehrlings statt. Bei dem Lehrlingswettbewerb betreute KommR Ing. Ernst Kurri, Ausschussmitglied der Landesinnung der Mechatroniker, den Bereich Maschinenbautechnik.



Der SWV Österreich-Bundeslehrlingsbeauftragte und SWV NÖ-Präsidiumsmitglied setzte sich dafür ein, dass dieser NÖ Lehrlingswettbewerb auch heuer wieder durchgeführt wird. Er engagiert sich seit vielen Jahren mit seinem Unternehmen und als Branchenvertreter für die duale

Ernst Kurri leitete Wettbewerb in der Maschinenbautechnik

Ausbildung und gehört auch dem Arbeitsausschuss Luftfahrzeugtechnik der WKÖ an.

Der Wettbewerb wird von den Metallgewerben NÖ veranstaltet. In den vier Berufen Metalltechniker, Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker, Mechatroniker und Maschinenbautechniker zeigten Lehrlinge ihr Können. Unter der Anleitung von Ing. Ernst Kurri erbrachten die Lehrlinge in der Maschinenbautechnik hervorragende Leistungen.

An der Preisverleihung am Ende des Landeswettbewerbs nahm auch SWV NÖ-Vizepräsident KommR Christian Klug teil. Er dankte Ernst Kurri für seinen langjährigen Einsatz beim „Tag des High-Tec-Lehrlings“.

„Die gute Entwicklung der Lehrlinge und der dualen Ausbildung ist dem persönli-



SWV Österreich-Bundeslehrlingsbeauftragter KommR Ing. Ernst Kurri und SWV NÖ-Vizepräsident KommR Christian Klug (vl)

chen Engagement der Auszubildenden und der Kompetenz der Lehrbetriebe und ihrer Ausbilder und Ausbilderinnen zu verdanken. Die Lehre ist auch in Zukunft ein entscheidender Baustein in der Fachkräfteausbildung“, informiert Ernst Kurri.

Bedeutung der Lehre sichtbar machen!



KommRⁱⁿ Margit Katzengruber
 Spartenvorsitzende
 des SWV NÖ im Handel

„Beratungsstärke, Kundenorientierung und Fachkompetenz sind im Einzelhandel von zentraler Bedeutung und werden in Zukunft noch wichtiger sein“, berichtet die Spartenvorsitzende des Wirtschaftsverbandes NÖ im Handel, KommRⁱⁿ Margit Katzengruber.

„Diese Qualitätskriterien können im Wettbewerb mit internationalen Internet-Anbietern oft den entscheidenden Ausschlag zugunsten des stationären Handels geben. Vermittelt werden diese Kriterien im besonderen Maß in der du-

alen Ausbildung. Es geht daher darum, dass die Bedeutung der Lehre und des Fachkräftenachwuchses sichtbar gemacht wird.“

Margit Katzengruber ist in Niederösterreich bei der Lehrabschlussprüfung des Textilhandels in der Prüfungskommission tätig. Dabei engagiert sie sich nicht nur für eine praxisnahe Gestaltung der Prüfung, in der Eigeninitiative und der persönliche Einsatz der LehrabsolventInnen einen hohen Stellenwert haben.

Auf ihre Initiative hin erhalten die Nachwuchskräfte im Textilhandel zur bestandenen Lehrabschlussprüfung seit kurzem auch eine Glas-Trophäe als Zeichen der Wertschätzung.

„Diese Statuen unterstreichen, wie wichtig ein erfolgreicher Lehrabschluss und die in der Lehre vermittelten Qualitätsstandards sind, und zwar sowohl für die AbsolventInnen, als auch für die Handelsunternehmen.“

„Aus diesem Grund war auch die im Vorjahr beschlossene Änderung des Kollektivvertrags so notwendig. Durch das moderne Beschäftigungsschema mit höheren Einstiegsgehältern für jüngere MitarbeiterInnen wird der Handel für

„Die duale Ausbildung vermittelt Qualitätskriterien, die für die AbsolventInnen und den Handel gleichermaßen wichtig sind.“



gut ausgebildete Fachkräfte attraktiver.“ Erfreulich sei auch, dass die Zahl der Handelslehrlinge im ersten Lehrjahr erstmals nach mehreren Jahren wieder zugenommen hat. „2017 gab es im Handel 5.000 Lehrlinge im ersten Lehrjahr. Das ergibt ein deutliches Plus von 3,2 Prozent im Vergleich zum Jahr 2016“, informiert Margit Katzengruber ●



Dr. Gerhard Pramhas F&E KG

Forschung | Entwicklung | Begleitung | Umsetzung

Sie wollen ihre Innovationsleistung schneller in Geld umwandeln? Nichts einfacher als das:

1. Besuchen Sie meinen Innovations-Blog www.pramhas.eu/blog
2. Suchen Sie sich ein Thema aus, das Ihre Situation am besten beschreibt.
3. Rufen Sie mich an oder schreiben mir eine Nachricht.

Mehr als 20 Jahre Erfahrung und Erkenntnisse im F&E-Umfeld in Industrie und Forschung

Gründer des Studienganges Aerospace Engineering

Gründer der Division Aerospace der FOTEC GmbH

Gründer der Division Innovative Softwaresysteme der FOTEC GmbH

Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pramhas, MBA
 Geschäftsführer

Mobil: +43 676 956 01 64
 E-Mail: gerhard@pramhas.eu
www.pramhas.eu

Mayrgasse 15
 2603 Felixdorf, Österreich
 Telefon: +43 2628 63941

CETA nützt vor allem Großkonzernen und bringt viele KMU noch mehr unter Druck

Investitionen internationaler Konzerne in Österreich werden geschützt, jene heimischer KMU nicht

„Der Beschluss der Regierungsparteien für eine rasche Umsetzung des Freihandelsabkommens CETA ist voreilig und einseitig“, kritisieren der Vizepräsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, KommR Herbert Kraus, und SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden.

„Es bringt mit dem Sonderklagsrecht für Investoren die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) noch mehr unter Druck. Die vorgeschlagene Klagsmöglichkeit gegen Staaten hilft vor allem Großkonzernen, ihre Interessen durchzusetzen. Es ist unverständlich, dass dieses Abkommen mit Kanada in der derzeitigen Form beschlossen wurde“, so Herbert Kraus und Thomas Schaden.

„Steht ein kanadischer Konzern auf dem Standpunkt, dass Gesetzesänderungen in Österreich seine hier getätigten Investitionen beeinträchtigen und seinen Profit schmälern, dann kann er künftig mit dem CETA-Sonderklagsrecht dagegen vorgehen. Kann ein österreichischer Klein- oder Mittelbetrieb seine Investitionen nicht voll nutzen, weil sich die Rechtslage

auf Bundes- oder Landesebene kurzfristig und unerwartet geändert hat, hat er diese Möglichkeit nicht.“

„Einen derartigen Kniefall vor Konzerninteressen kann man daher nur ablehnen“, erklärt Herbert Kraus: „Durch das CETA-Abkommen werden die Wettbewerbsvorteile großer internationaler Konzerne erheblich gestärkt. Denn eines ist klar: Sie sind hier die großen Nutznießer und profitieren viel mehr von dem Sonderklagsrecht für Investoren als KMU.“

„Dabei haben es die Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe schon jetzt im Wettbewerb gegen die Großen schwer genug, weil internationale Konzerne auf der Suche nach neuen Absatzmärkten immer öfter in regionale Märkte vordringen. Diese Entwicklung stellt eine Gefahr für viele kleine Betriebe und ihre Arbeitsplätze dar“, informiert Thomas Schaden: „Der rasche CETA-Beschluss ist aber nicht



KommR Herbert Kraus
Vizepräsident des SWV NÖ



KommR Thomas Schaden
Präsident des SWV NÖ

nur wegen der Konzernprivilegien völlig unangebracht, sondern auch deshalb, weil der Europäische Gerichtshof derzeit noch prüft, ob die Sonderklagsrechte für Investoren mit EU-Recht überhaupt vereinbar sind. Schließlich würde bei diesem Klagsrecht nicht die nationale Justiz entscheiden, sondern spezielle Schiedsgerichte auf internationaler Ebene, was bedenklich ist.“

„Was Österreich braucht, ist eine aktive Wirtschaftspolitik für seine KMU. Was es von der Regierung erhält, ist jedoch leider nur eine einseitige Förderung großer Konzerne ●“

SWV bei Eröffnungsfeier



Bezirksvorsitzender KommR Georg Schmuttermeier, Inh. Sonja Krisch, Werner Krisch, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer (v.l.)

In Leobersdorf wurde nun ein neuer Standort des Nachhilfeeinstituts LernQuadrat eröffnet. Inhaberin dieses Standortes ist Sonja Krisch. Der Bezirksvorsitzende des Wirtschaftsverbandes Baden, KommR Georg Schmuttermeier, und SWV NÖ-Präsidiumsmitglied Martina Kerschbaumer nahmen an der Gründungsfeier teil und gratulierten Sonja Krisch zur Eröffnung.

WKNÖ ehrte Günter Ernst



WKNÖ-Präsidentin BR KommRⁱⁿ Sonja Zwagl, SWV NÖ-Ehrenpräsident KommR Günter Ernst, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich

Für seine Verdienste für die Wirtschaftskammer NÖ zeichnete WKNÖ-Präsidentin BR KommRⁱⁿ Sonja Zwagl SWV NÖ-Ehrenpräsident KommR Günter Ernst mit der Goldenen Ehrenmedaille am Band aus. Günter Ernst war von 2007 bis 2017 Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ und von 2008 bis 2017 als Vizepräsident der Wirtschaftskammer NÖ tätig.

SWV Amstetten feierte seinen 70er



SWV-Bezirksvorsitzender KR Herbert Hinterberger und sein Stellvertreter KR Anton Pöchhacker konnten viele Ehrengäste begrüßen: StR Mag. Gerhard Riegler, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Anton Pöchhacker, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, Ehrenpräsident KR Günter Ernst, LAbg. Bgm. Mag. Kerstin Suchan-Mayr, Herbert Hinterberger, Bgm. Ursula Puchebner, Ehrenpräsident Abg.z.NR a.D. KR Günter Kiermaier, WK-Bezirksstellenobmann Dr. Reinhard Mösl (v.l.)

Ballkomitee mit Ingrid Houska, Franz Klamminger, Ingrid Houska vom StadtbrauhoF Amstetten, Bezirksvorsitzender-Stv. KommR Anton Pöchhacker, Marianne Pöchhacker, Gerlinde Hollaus, Ingrid Klamminger, Lydia Hinterberger, Christa Dorn, Michaela Muttenthaler, SWV-Bezirksvorsitzender KommR Herbert Hinterberger, Mario Ostermann (v.l.)



Zahlreiche UnternehmerInnen sowie EntscheidungsträgerInnen aus Wirtschaft und Politik kamen zur 70-Jahr-Feier der Bezirksorganisation Amstetten des Wirtschaftsverbandes, die am 23. Juni am Hauptplatz Amstetten im StadtbrauhoF stattfand. Sie gratulierten dem SWV Amstetten bei dem stimmungsvollen Sommerfest zu seinem Jubiläum und den vielen Initiativen, die der Wirtschaftsverband für die Betriebe des Bezirks setzte und setzt.

Herbert Hinterberger wies in seiner Begrüßung auf die Besonderheit dieses Jubiläums hin. Bereits 1948, also in der frühen Phase des Wiederaufbaus nach dem Krieg, gründeten UnternehmerInnen den Wirtschaftsverband Amstetten, um sich für andere Selbstständige einzusetzen. Auch heute steht das Engagement für die Anliegen der kleinen und mittleren Unternehmen im Zentrum der Arbeit des SWV Amstetten.

Wie Wirtschaftsverband NÖ-Präsident Thomas Schaden hervorhob, zeichnet sich der SWV Amstetten durch viele Aktivitäten, zu denen Wirtschaftstreffen, Info-Abende und der jährliche Ball zählen, und den engen Kontakt zu den Wirtschaftstreibenden aus. Für diese jahrzehntelange engagierte Tätigkeit ehrte

Thomas Schaden die Bezirksorganisation Amstetten bei der Feier mit einer Dankesurkunde des Wirtschaftsverbandes NÖ.

Der Ehrenpräsident des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich Abg.z.NR a.D. KommR Günter Kiermaier gab in seiner Festrede einen Überblick über die 70-jährige Arbeit des Wirtschaftsverbandes Amstetten und würdigte dessen Gründer und die Funktionäre. Ein wesentliches Element in der Bezirksarbeit waren und sind die zahlreichen Betriebsbesuche. Vor allem bei der sozialen Absicherung konnte der Wirtschaftsverband entscheidende Verbesserungen für die UnternehmerInnen erreichen.

Bei der Feier wurden Ingrid Klamminger, Gerlinde Hollaus und Franz Klamminger für ihre Arbeit in der Bezirksorganisation mit dem Silbernen Ehrenzeichen des SWV Amstetten ausgezeichnet. Wilhelm Niederberger wurde für seine 35-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Gewürdigt wurde außerdem die Arbeit des Ballkomitees. Ihm ist es zu verdanken, dass seit 13 Jahren erfolgreich ein Ball durchgeführt wird, der sich im Bezirk großer Beliebtheit erfreut. Stärken konnten sich die Gäste mit einem köstlichen Spanferkel. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Band „Absolut“, sodass an diesem Nachmittag und Abend bei dem gemütlichen Zusammensein auch viele Gäste die Gelegenheit zum Tanzen nutzten. Moderiert wurde die Feier von Franz Klamminger ●

Zwettl: Infos für Betriebe

SWV-Beratung über Existenzsicherungsfonds der WKNÖ



GR Karl Fasching (SPÖ Zwettl), Vizepräsident KR Herbert Kraus

SWV-Vizepräsident KommR Herbert Kraus informierte die baustellengeplagten Geschäfte der Zwettler Innenstadt über die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch den Existenzsicherungsfonds der WKNÖ. „Die Zwettler Betriebe nahmen die Informationen mit enormem Interesse entgegen“, so Herbert Kraus.

Dieser WKNÖ-Fonds ermöglicht finanzielle Unterstützungen für Selbstständige, die sich unverschuldet in einer schwierigen Situation befinden, wie zB durch baustellenbedingte Umsatzeinbußen. Anträge sind bei der WKNÖ im Wege der Bezirksstellen binnen sechs Monaten nach Kenntnis des Schadens, wegen dem Unterstützung bzw. Hilfe begehrt wird, einzubringen.

Wirtschaftsverband Wiener Neustadt:

Monika Retl neue Bezirksvorsitzende

Auch ihr Team aus bewährten und neuen Kräften wurde einstimmig gewählt

Bei der Bezirkskonferenz der Bezirksorganisation Wiener Neustadt des Wirtschaftsverbandes, die am 28. Juni im Hotel Corvinus in Wr. Neustadt stattfand, wurde KommRⁱⁿ Monika Retl zur neuen Bezirksvorsitzenden gewählt.

Sie folgt KommR Thomas Schaden nach, der nach 13-jähriger Tätigkeit sein Amt übergab, um sich ganz auf seine Arbeit als Wirtschaftsverband NÖ-Präsident und Wirtschaftskammer NÖ-Vizepräsident zu konzentrieren.

Monika Retl kommt aus Bad Fischau-Brunn und ist als Versicherungsmaklerin tätig. Im Wirtschaftsverband NÖ ist sie Vizepräsidentin und Leiterin des Frauenreferats.

„Die Einpersonenernehmen und die Klein- und Mittelbetriebe sind für die Wirtschaft und die Beschäftigung in unserem Bezirk von großer Bedeutung. Für sie werden wir zahlreiche Beratungs- und Informationsschwerpunkte setzen“, erklärte Monika Retl. Sie übernimmt von Thomas Schaden eine engagierte und erfolgreiche Bezirksorganisation.

Thomas Schaden konnte in seinem Bericht über die Aktivitäten der letzten Jahre über viele Initiativen des SWV Wr. Neustadt, wie regelmäßige UnternehmerInnen-Treffen und Info-Veranstaltungen, informieren. Erfreulich war mit einem deutlichen Anstieg auch die Mitgliederentwicklung.

Ebenfalls einstimmig gewählt wurden die Bezirksvorsitzenden-Stellvertreter Martin Aksentowicz, BA, MA, und KommR Ing. Ernst Kurri sowie das Team aus bewährten und neuen Bezirksvorstandsmitgliedern mit KommR Karl Panis, Ursula Kurri, Thomas Schaden, KommR Michael Grill, Klaudia Hlobil, Bernhard Müller, BA, MPA, und KommR Hans Wolfenstein. Die Kontrolle bilden Michael Luef und Prof. DI Dr. Gerhard Pramhas.

Der Wirtschaftsverband Wiener Neustadt konnte bei der Bezirkskonferenz auch Abg.z.BR a.D. KommRⁱⁿ Ingrid Winkler, SWV NÖ-Ehrenringträger KommR Erwin Buchta, SPÖ-Regionalgeschäftsführerin Sonja Pahr sowie SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm begrüßen.



KommR Hans Wolfenstein, Michael Luef, Martin Aksentowicz, BA, MA, Bezirksvorsitzende KommRⁱⁿ Monika Retl, Klaudia Hlobil, KommR Michael Grill, SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, SWV Wiener Neustadt-Ehrenvorsitzender KommR Karl Panis (v.l.)



PEUGEOT

Autohaus Schmuttermeier
www.schmuttermeier.at



**Sonderkonditionen für Mitglieder
des Wirtschaftsverbandes NÖ!**

Tel. 02252 80325
office@schmuttermeier.at

Triesterstraße 107
2512 Oeynhausen



**PKW
LKW bis 3,5 t
Vorsteuerabzugsberechtigte Fahrzeuge**

Information zum Datenschutz: Mit seinen Medien und Zusendungen informiert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ Mitglieder, MandatarInnen sowie UnternehmerInnen aus dem Wählerregister der Wirtschaftskammer. Ebenso zu den Adressaten zählen InteressentInnen, die dem SWV ihre personenbezogenen Daten aufgrund einer Einwilligung zur Verfügung gestellt haben. Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist eine Interessens- und Serviceorganisation und eine im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ vertretene Wählergruppe. Dafür ist die Information von Mitgliedern, MandatarInnen und UnternehmerInnen Basis und Voraussetzung. Wir behandeln Adressdaten vertraulich und mit Sorgfalt. Diese Standards wenden wir auch bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung an. Die Verarbeitung aller personenbezogenen Daten erfolgt unter strikter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden von uns weder veröffentlicht, noch unberechtigt an Dritte weitergegeben. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland. Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Website www.wirtschaftnoe.at abrufbar.



1: Verbandstreffen in Madrid

Mitte Juni fand in Madrid ein Treffen der Vereinigung sozialer und demokratischer UnternehmerInnen in der EU statt. Österreich vertraten SWVÖ-Präsident Dr. Christoph Matznetter (3vr) und SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden (links).

2: Auszeichnung für Spartenvorsitzenden Johannes Raul

Mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich wurde für seine Verdienste für die Wirtschaft KommR Dir. Johannes Raul, SWV NÖ-Spartenvorsitzender in der Sparte Bank und Versicherung, ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte durch Bundesministerin Dr. Margarete Schramböck.

3: Zusammenkunft mit Christian Kern

Im Rahmen des Fackelzugs anlässlich der Feierlichkeiten zum 1.Mai in Wr. Neustadt trafen Vertreter der SWV-Bezirksorgani-

sation SPÖ-Bundesparteivorsitzenden Abg.z.NR Mag. Christian Kern zu einem Meinungsaustausch im Lokal Jedermann. *Mag. Christian Kern, Klaudia Hlobil, KR Thomas Schaden, Martin Aksentowicz, MA (vl)*

4: SWV NÖ am Fachgruppen-Tag der Persönlichen Dienstleister

Auf der Schallaburg fand ein Fachgruppen-Tag der Persönlichen Dienstleister in der WKNÖ statt. Daran nahmen die Wirtschaftsverband NÖ-BranchenexpertInnen Franz Muttenthaler, Jenny Blaha, Michaela Muttenthaler und KommR Herbert Hinterberger (von links) teil.

5: „Ausbildertrophy 2018“: Ehrung für Friedrich Rafetseder

Bei der Ausbildertrophy der WKNÖ werden jene Unternehmen ausgezeichnet, die im Verhältnis zu ihrer Beschäftigtenzahl die meisten Lehrlinge erfolgreich ausgebildet haben. In der Sparte Handel wurde heuer KommR Friedrich Rafetseder aus Neustadt geehrt. Der

Nahversorger ist seit vielen Jahren in der Ausbildung von Lehrlingen tätig. Großen Wert legt er dabei auch auf die Qualität der Qualifizierung. Im Wirtschaftsverband NÖ setzt sich Friedrich Rafetseder seit über 30 Jahren als Ausschussmitglied des Landesgremiums des Lebensmittelhandels für seine BerufskollegInnen ein.

WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, KR Friedrich Rafetseder, WKNÖ-Präsidentin BR KRⁱⁿ Sonja Zwazl (vl)

6: Wirtschaftsverband bei NÖ GVV-Sommerabend

Zahlreiche Verantwortliche des SWV NÖ aus Landespräsidium, Branchenvertretungen und Bezirksorganisationen kamen zum „Sommerabend in Rot“ des Verbands sozialdemokratischer GemeindevorteilerInnen in NÖ (NÖ GVV).

Dr. Robert Porod, MMBA, Bgm. Ing. Johannes Weiß, Bgm. Robert Weber, MSc, Vizepräsident KR Herbert Kraus, Dr. Stefan Mann, KR Friedrich Neuninger, Bgm. Prim. Dr. Reinhard Resch, LGF Mag. Gerd Böhm (vl) ●